

In Indonesien klimpern Münzen aus Halsbrücke

Saxonia Euro-Coin liefert Rohlinge an den Inselstaat

Halsbrücke. In den indonesischen Portmonnees klimpern Münzen aus Halsbrücke. Mehr als 700 Millionen 1000-Rupiah-Stücke wird die Indonesische Bank dieses Jahr in Umlauf bringen. Die Saxonia Euro-Coin liefert dafür über eine Milliarde Rohlinge an den Inselstaat. "Das ist für uns ein Mega-Projekt", erklärt Geschäftsführer Stephan Siegel. Der Auftrag hat einen Umfang von über 20 Millionen Dollar (knapp 16 Millionen Euro).

Vier Jahre lang hat das Halsbrücker Unternehmen und speziell der Geschäftsführer daran gearbeitet, die indonesische Regierung von der Einführung der 1000-Rupiah-Münze zu überzeugen. Bis Juli dieses Jahres gab es die knapp zehn Cent nur als Banknote. "Wir haben uns dann erfolgreich an der Ausschreibung beteiligt", berichtet Siegel. Der Rohling aus Sachsen unterscheidet sich aber auch qualitativ von den anderen indonesischen Geldstücken, die aus Aluminium hergestellt sind.

Euro-Coin ist Spezialist für galvanisch beschichtete Ronden. Sie bestehen aus einem Stahlkern, der in einem elektrochemischen Prozess einen hauchdünnen Metallmantel bekommt. "Diese Münzen haben eine längere Lebensdauer und sind für die Banken letztendlich wirtschaftlicher", weiß Siegel.

Mittlerweile gibt es nur noch einen weißen Fleck auf der Weltkarte, den das Halsbrücker Unternehmen nicht mit Münzrohlingen beliefert: Afrika. "In punkto Zahlungsfähigkeit ist das kein sicheres Territorium, deshalb sind wir hier vorsichtig", erklärt Siegel. Neue Kunden konnte sich die Firma in Asien und Lateinamerika wie Chile, Peru und Argentinien erobern. Damit gehört Saxonia Euro-Coin zu den Top 3 der Weltrangliste. Echte Mitkonkurrenten gibt es nur noch in Korea und Großbritannien.

Von Ute George

Erschienen am 30.08.2010



Euro-Coin-Qualitätsprüferin Claudia Beyer begutachtet die Münzrohlinge für Indonesien. Vor allem Oberflächenfehler sollen ausgeschlossen werden.

Foto: Eckardt Mildner

